

# Sophie's Gesang



War sie da? Sophie Hunger während ihres Auftritts im «Dracula Club» in St. Moritz.  
 (Foto Giancarlo Cattaneo)

*Sophie Hunger gastierte am Sonntag im «Dracula Club» in St. Moritz – ein Konzert, das zwischen den Extremen hin und herschwang.*

Von Julian Reich

Da steht sie dann, ganz allein. Die Augen zusammengekniffen, das schulterlange Haar hinter die Ohren gesteckt, die Hände ineinander. Sie wiegt sich, ganz leicht nur, vor und zurück und singt. Dann ist sie leise, ganz sachte lässt sie die Töne in die Welt hinaus, dann wieder, und nun sind die Augen offen, ganz weit offen, mit viel Kraft. «Dia Fahrenda» heisst es, das Lied von Walter Lietha. Sophie Hunger singt es zum Auftakt ihres letzten Konzertes einer langen Tournee, die sie in den letzten Monaten durch ganz Europa gebracht hat. Jetzt ist sie in St. Moritz, im «Dracula Club», eingeladen vom Festival da Jazz.

den Alben und zwei, die erst auf der Tour entstanden sind. Und die Gruppe beweis, auf welchem hohem Niveau sie sich bewegt. Nicht umsonst wird Sophie Hun-



Argus Ref 36017299

ger eine grosse internationale Karriere zugetraut.

Hunger zeigt, dass ihre CD-Aufnahmen nichts anderes sind als Momentaufnahmen. So, wie sie ihre Songs dem Publikum im übervollen «Dracula Club» präsentiert, hat sie wohl noch keiner gehört. Hunger phrasiert frei, verlangsamt Titel wie «Walzer für Niemand» ins Unendliche, beschleunigt wiederum andernorts so sehr, dass die Songs erst spät erkennbar wurden.

### Das Schönste

«Das Schönste beim Singen ist nicht unbedingt, was man singt, sondern einfach die Worte zu sin-

gen. Das ist etwas sehr Sinnliches, es hat einen guten Geschmack», sagte sie kürzlich in einem TV-Interview. Mag sein. Schöner als Singen ist auf jeden Fall, Sophie Hunger dabei zuzuhören. Auch wenn sie nicht da ist. [www.festivaldajazz.ch](http://www.festivaldajazz.ch)

### Verhuschtes Mädchen

Oder ist sie gar nicht da? Von Hunger geht ein eigentümliches Flimmern aus, als wäre sie mehr Erscheinung als Präsenz. Ihre kurzen, schüchternen Ansagen erwecken den Eindruck eines verhuschten und eingeschüchternen Mädchens. Wenn sie aber singt, wie etwa in «Boat is full» – einem

ungeschminkt politischen Lied –, bricht sich eine ungeahnte Energie Bahn.

Sophie Hunger hat gemeinsam mit den Musikern Michael Flury (Posaune) und Christian Prader (Flöte, Gitarre) bis anhin zwei Alben aufgenommen – erstes noch im eigenen Haus. Das zweite dann, «Monday's Ghost», sorgte allenthalben für Begeisterung. Manche Kritiker sorgten sich sogar schon darum, dass Hungers Musik nun zu Bügel- und Wäsche-Begleitmusik verkommen muss. In St. Moritz spielen Hunger und Band Stücke dieser bei-